



Schulprogramm der Comenius-Grundschule

Inhaltsverzeichnis

- **Aufgabe des Schulprogramms**
- **Leitbild**
- **Analyse der Ausgangslage**
- **Förderung**
- **Schulmanagement**
- **Pädagogisches Profil**
- **Leistungsbewertung, -erziehung, -erfassung**
- **Schulleben**
- **Evaluation**

1. Aufgabe des Schulprogramms

1

Die Arbeit aller Grundschulen orientiert sich an verbindlichen Vorgaben wie den „Richtlinien und Lehrplänen für die Grundschule“. Trotzdem lassen sich in der Zielsetzung und Ausführung der schulischen Arbeit oder in organisatorischen Fragen Unterschiede zwischen verschiedenen Grundschulen feststellen. Dies liegt zum einen daran, dass den Schulen die Eigenverantwortlichkeit zugestanden wird, Schwerpunkte individuell an ihre Schule anzupassen und zweitens daran, dass die Grundschule maßgebend von allen Menschen, die eine Schule besuchen, beeinflusst wird, d.h. von:

- den Kindern,
- den Lehrern,
- den Eltern
- den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Betreuung
- und allen anderen Personen, die am Lernen und Leben in der Schule
 - beteiligt sind.

Das Schulprogramm der Comenius-Grundschule soll die Besonderheiten, die sich durch die örtliche Schullandschaft ergeben, aufzeigen und einen Überblick über pädagogische Schwerpunkte, die wir uns gesetzt haben, aufzeigen. Da Schule und ihre Menschen sich stetig verändern, befindet sich auch Schulentwicklung in einem ständigen Prozess. Dadurch wird selbstverständlich, dass auch das Schulprogramm regelmäßig überarbeitet und fortgeschrieben werden muss. Unser Schulprogramm

orientiert sich an den Kriterien der Qualitätsanalyse und den Auswertungen der Evaluationen.

2. Leitbild

Lernen

Erleben

Inklusion

Teamwork

Bildung

Individualität

Lebenswelt

Differenzierung

2

„Gemeinsam leben – gemeinsam lernen“ ist unser Leitmotiv mit gemeinsamem Unterricht und integrativer Grundschularbeit zur Stärkung der sozialen Kompetenz.

Aufgabe der Grundschule ist es, alle Kinder individuell und umfassend zu fördern und dabei die Möglichkeiten jedes Einzelnen zu berücksichtigen. Jeder soll in seiner individuellen Lernentwicklung gefordert und gefördert werden.

Dabei ist unsere Schule ein lebendiger Lebensraum, in dem sich alle wohlfühlen und gegenseitig respektieren sollen, ob Schüler und Schülerin oder Mitarbeiter und Mitarbeiterin.

Die Schüler übernehmen Verantwortung im Umgang miteinander und halten sich dabei an vereinbarte Regeln und Normen. Es soll ein Klima gegenseitiger Wertschätzung, Toleranz und Gewaltfreiheit bestehen. Zum Wohle des Kindes arbeiten verschiedene Personen, Stellen und Institutionen mit der Schule zusammen.

3. Analyse der Ausgangslage

Zu Beginn des Schuljahres 2016/2017 bezog die Comenius-Grundschule das neu gebaute Schulgebäude in der Jenaer Straße in Oranienburg-Süd. Die soziale Zusammensetzung unserer Schülerschaft ist heterogen einzuschätzen. In der schulnahen Umgebung befindet sich ein Neubaugebiet mit vielen Einfamilienhäusern sowie etlichen Bestandsimmobilien. Zum Einzugsgebiet gehören ebenso Mehrfamilienhäuser mit staatlich gefördertem Wohnraum. Die Zusammensetzung unserer Schülerschaft weist viele Besonderheiten hinsichtlich der sozialen Herkunft auf. Wir als Schule arbeiten täglich daran, diese Unterschiede zu kompensieren.

An unserer Schule lernen ca. 500 Schüler. Nur ein sehr geringer Anteil der Schülerschaft hat eine andere Muttersprache als Deutsch. 9 % Schüler lernen mit festgestelltem Förderbedarf aus den Bereichen Lernen, emotionale und soziale Entwicklung, Körper- und geistige Behinderung. Manche Kinder werden durch Einzelfallhelfer unterstützt.

Es arbeiten ca. 35 Lehrkräfte und zwei Schulsozialarbeiter an unserer Schule. Unter den Lehrern befinden sich vier Sonderpädagogen.

Die Schulleitung besteht aus einem Schulleiter, einer stellvertretenden Schulleiterin, sowie eine Lehrerinnen, die als erweiterte Schulleitung unterstützend tätig sind.

Der Hort befindet sich im Schulgebäude in eigenen Räumen, die teilweise durch doppelgenutzte Klassenräume ergänzt werden.

4. Fördern / Fordern

Ziel aller Förderungen ist das Entgegenwirken von Leistungsdefiziten, die aufgrund besonderer Schwierigkeiten im Rechnen, Lesen und Rechtschreiben oder Verhalten bestehen. Auch leistungsstarke Schüler sollen mit besonderen Maßnahmen unterstützt werden, ihr Leistungspotential auszuschöpfen und zu erweitern. Es gibt viele Möglichkeiten die SuS zu fördern und zu fordern. An unserer Schule sind die Säulen des Forderns und Förderns folgende:

1. Förderung für Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf
2. Lernband
3. Trainingsraum
4. Leistungs- und Neigungsdifferenzierung in der 5. und 6. Klasse

5. Binnendifferenzierung in den Klassen
6. Begabtenförderung
7. Förderung für Schüler mit Migrationshintergrund (DaZ)
8. Malatelier
9. Lerngruppe+

Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf werden unter Hinzuziehung von Sonderpädagogen und Sozialarbeitern integriert. Das Feststellungsverfahren ermittelt Förderschwerpunkte, besondere Voraussetzungen und Nachteilsausgleiche. Eine Zuweisung von Stunden erfolgt durch das Staatliche Schulamt. Ein Förderplan wird vom Klassenlehrer und den Fachlehrern in Unterstützung eines Sonderpädagogen geschrieben. Genaueres findet sich im Förderkonzept.

5. Schulmanagement

Seit dem 1. Dezember 2019 ist die Schulleitung mit Herrn Cesal (Schulleitung) und Frau Bohk (Stellvertretende Schulleitung) besetzt.

Die erweiterte Schulleitung unterstützt die Schulleitung und das Kollegium, so dass das Schulleitungsteam aus drei Personen besteht.

Personalentwicklung:

Die Personalentwicklung gliedert sich in Unterrichtshospitationen, Fortbildungsplanung, Personalgespräche und Zielvereinbarungen. Genaueres findet sich im Personalentwicklungskonzept.

Unterrichtshospitationen

Eine Unterrichtsbeobachtung erfolgt stets gerichtet (d.h. mit Beobachtungsschwerpunkt) und in eine Fragestellung eingebettet. Sie ist als mehrschrittiger Vorgang aus Planung, Durchführung, Dokumentation und Auswertung zu verstehen. Der Unterrichtsbeobachtung geht eine Theorie und Reflexion des gewählten Themas, das sich im Beobachtungsschwerpunkt widerspiegelt, voraus.

Personalgespräche

Das Personalgespräch unterscheidet sich von der Nachfrage nach dem persönlichen Befinden oder anderen dienstlichen Gesprächen zur Regelung täglicher Abläufe grundsätzlich durch seine Zielsetzung, die leitfadengestützte Durchführung, die Regelmäßigkeit sowie die Dokumentation und ggfs. Zielvereinbarungen, zu denen der*die einzelne Beschäftigte veranlasst wird.

Zielvereinbarungen

Die Zielvereinbarung bezeichnet eine Technik, bei der sich Schulleitung und Lehrkraft auf die Realisierung gemeinsamer Zielvorstellungen einigen.

Zielgenaue Fortbildung

Das Kollegium achtet darauf, Fortbildungen zu besuchen, die einerseits für den persönlichen Werdegang und andererseits für die Schulentwicklung wichtig sind. In den letzten Jahren wurde der Fokus auf das Thema Inklusion gelegt (Begabtenförderung, Inklusionskonferenz u.a.). Ebenso wurde der Umgang mit Gewalt unter den Schülern aber auch gegen pädagogisches Personal in der Schule thematisiert. Digitalisierung und Begabtenförderung sind weitere Themenfelder, die zum Profil der Comenius-Grundschule gehören. Die Schulleitung gibt z.T. verbindliche Fortbildungen für das gesamte Kollegium oder für einzelne LK vor.

6. Pädagogisches Profil

Aufgabe der Comenius-Grundschule ist es, Schülern durch soziales Lernen zu stärken und ihnen ein breites Fachwissen zu vermitteln. Teamarbeit der Lehrkräfte ist dafür eine Grundlage. In verschiedenen Formen kommen die Lehrkräfte zusammen und beraten und tauschen sich aus.

Unterschiedliche Unterrichtsformen, wie projektorientiertes Lernen, fächerübergreifender Unterricht oder Freiarbeit sollen die Schüler motivieren, sich auf verschiedene Lerninhalte einzulassen. Zukünftige stärkere Digitalisierung des Unterrichts auf den Weg gebracht?

Die Zusammenarbeit mit den Eltern stellt für die Comenius-Grundschule eine wichtige Grundlage dar. Die Einbeziehung zeigt sich unter anderem in der Unterstützung in Projekten und schulischen Veranstaltungen, der Beratung und Mitwirkung in den schulischen Gremien und in den regelmäßigen stattfindenden Elternsprechstunden.

„Hilf mir, es selbst zu tun“ - neben der Vermittlung von Fachwissen, gehört die Vermittlung von Methodenwissen zu den grundlegenden Aufgaben der Schule. Beim „Lernen lernen“ wird das Lernen selbst zum Gegenstand gemacht. Methodenwissen bildet die Grundlage für erfolgreiches, lebenslanges Lernen. Die Schüler werden dazu befähigt, ihr Lernen selbstständig zu organisieren, sich individuelle Lernziele zu setzen und den eigenen Lernprozess zu reflektieren. Genaueres findet sich im Methodenkonzept.

7. Leistungsbewertung, -erziehung, -erfassung

Unser Ziel ist es, dass die Schüler die Schule als einen angstfreien Raum erleben, da nur so die besten Lernerfolge möglich sind. Erfolgserlebnisse stärken das Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit und das Selbstbewusstsein der Schüler. An der

Comenius- Grundschule werden die im Land Brandenburg geltenden einheitlichen Maßstäbe zur Leistungserfassung und Leistungsbewertung angesetzt.

Die Leistungserfassung und Leistungsbewertung erfolgt durch die jeweilige Lehrkraft in regelmäßigen Abständen bzw. anlassbezogen. Dem Kind sowie den Eltern können so jederzeit Rückmeldungen über den Lernstand gegeben werden. Es werden individuelle Lernfortschritte, aber auch Hinweise und Hilfen für ihr zukünftiges Lernen aufgezeigt.

Zum Halbjahr der ersten und zweiten Klasse erfolgt ein Lernentwicklungsgespräch, welches protokolliert wird. Am Ende des ersten und zweiten Schuljahres erhalten die Kinder ein Kompetenzzugnis. Darüber hinaus findet am Ende des ersten Schulhalbjahres in der 1. und 2. Klasse ein Gespräch mit der Klassenlehrkraft statt. Die Lehrkraft beurteilt detailliert die erbrachten Leistungen und das Lernverhalten des Kindes.

Zum Schulbeginn wird in den ersten sechs Wochen der Klasse 1,3 und 5 eine Lernstandsanalyse in den Fächern Deutsch und Mathe (IleA) durchgeführt. Damit sollen der Entwicklungsstand sowie die Vorkenntnisse jedes Kindes herausgefunden werden. Die Lehrkraft schreibt anhand der Auswertung der Ergebnisse einen individuellen Lernplan auf dieser Grundlage für die weitere Arbeit fort. Somit kann jedes Kind individuell gefördert werden.

Die Leistungsbewertung erfolgt in den ersten beiden Schuljahren ohne Zensuren. Verbale Einschätzungen unter schriftlichen Arbeiten geben regelmäßig ein Feedback über das Geleistete. Verschiedene Feedbackmethoden werden regelmäßig im Unterricht integriert. Das Augenmerk des Lobens liegt auf dem Erreichten, damit das Kind zum Weiterlernen angespornt wird.

Ab dem dritten Schuljahr wird, sofern kein anderer Beschluss gefasst wird, die Bewertung durch Noten eingeführt. Bei dem Übergang wird behutsam vorgegangen, um den Schülern von Anfang an positive Erfahrungen mit Zensuren zu vermitteln. Außerdem können die Noten durch verbale Kommentare ergänzt werden. Sowohl zum Halbjahr, als auch zum Ende des Schuljahres erhalten die Kinder ein Notenzugnis. Jährlich wird zudem ab der Klassenstufe 3 das Arbeits- und Sozialverhalten eingeschätzt.

Damit die Leistungsermittlung und damit verbundene Notengebung transparent und einheitlich erfolgt, gelten für alle Fächer und Fachbereiche einheitliche Bewertungen. Diese orientieren sich an der „VV- Leistungsbewertung“. In den Fach- und Stufenkonferenzen werden Unterrichtsinhalte, Anzahl und Umfang sowie Bewertung von Klassenarbeiten einheitlich festgelegt. Zudem werden verschiedene Arten der Leistungserbringung im mündlichen und schriftlichen Bereich einheitlich abgestimmt. Überregional werden Vergleichsarbeiten in der dritten Klassenstufe in den Fächern Deutsch und Mathematik geschrieben. Diese dienen der landesweiten Analyse und

Vergleichbarkeit innerhalb der Schulen Brandenburgs, aber auch des persönlichen Leistungsstandes. Die Arbeiten werden mit einer Zensur bewertet.

8. Schulleben

Unsere Schule ist ein Ort der Gemeinschaft. Sie setzt sich zusammen aus unterschiedlichen Erfahrungen der Schüler, Lehrern, Eltern und sonstigen Mitarbeitern. Feste, Feiern, Veranstaltungen und Projekte festigen unseren Zusammenhalt und geben dem Schuljahr einen Rhythmus.

Einschulungs- und Abschlussfeier bilden den Rahmen eines jeden Schuljahres. Diese Feiern werden maßgeblich von den Schülern vorbereitet und mitgestaltet. Die Schüler der dritten Klassen heißen die neuen Erstklässler mit einem Programm an unserer Schule herzlich willkommen und die Sechstklässler werden in feierlichem Rahmen verabschiedet.

Wir verstehen uns als Teil des Stadtlebens und beteiligen uns mit vielfältigen Aktionen am kulturellen Leben.

Wettbewerbe:

Sponsorenlauf
Vorlesewettbewerb
Känguru
Mini-Känguru
Mathe-Olympiade
Englisch-Olympiade
Big Challenge
Hochsprungturnier
Crosslauf
Internes Zweifelderballturnier
Jährliche Teilnahme an der Schulschwimmmeisterschaft
Sportfest
Basketball-Testtag
Radfahrprüfung für die vierten Klassen
Emotikon
Zweifelderball
Vera Klasse 3
Orientierungsarbeiten Deutsch in Klasse 2 und 4
Orientierungsarbeit Mathe in Klasse 4
IleA in Klasse 1, 3 und 5

Kooperationen:

- Evangelischen Johannesstift in Oranienburg, einer Einrichtung für geistig behinderte Menschen.
- Ingenieur- und Vermessungsbüro Dipl.-Ing. Uwe Krause
- Alba Berlin Basketballteam e. V.
- Polizeidirektion Nord

Wiederkehrende Projekte:

- Aktionen zum „Bundesweiten Vorlesetag“
- Schüler stärken / Gewaltprävention (angebahrt)
- Bus-Projekt 1. Klasse
- Fahrradprüfung Klasse 4

Feste:

- Fasching
- Sommerfest
- Weihnachtsmarkt

Exkursionen:

Sachkunde-Exkursion der Viertklässler in das Brandenburgisch-preußische Museum Potsdam in Verbindung mit einer Rallye durch das historische Potsdam

Sachkunde-Exkursion der Viertklässler zum Thema „Schokolade“ in die Ritter Sport Schokowerkstatt Berlin oder die Chocolaterie Hammelspring in Himmelpfort

Gewi-Exkursion der Fünftklässler in die Staatlichen Museen zu Berlin (Neues Museum)

„Gegen das Vergessen“- Projekt der 6. Klassen in der Gedenkstätte Sachsenhausen

Nawi-Exkursion der Sechstklässler in das Extavium Potsdam in Verbindung mit einem Experimentierkurs

Klassenfahrten: (siehe Schulfahrtenprogramm)

Jede Klassenlehrerin plant selbstständig in Abstimmung mit den Eltern eine Klassenfahrt. Wie oft oder wann diese Klassenfahrt durchgeführt wird, obliegt dem Klassenlehrer

Lesepaten:

Es bestehen über die Volkssolidarität Landesverband Brandenburg e.V. Verbandsbereich Oberhavel Lesepatenschaften in vielen verschiedenen Klassen. Anliegen dieser Patenschaft ist ein respektvoller Umgang zwischen den Generationen und die Förderung der Lesekompetenz.

Arbeitsgemeinschaften

s. Schulhomepage

Gewaltprävention / Schüler stärken

Schule muss Lebensraum sein, in dem sich jedes Kind angstfrei bewegen und seine affektiv-emotionalen Bedürfnisse artikulieren und befriedigen kann. Wesentlich für den Aufbau und die Pflege eines positiven Schulklimas sind die gemeinsame Gewinnung von Regelungen für das Zusammenleben. Eine positive Schumatmosphäre ist das Ergebnis eines kontinuierlichen Bemühens und Arbeitens aller Schulpartner. Die Comenius-Grundschule legt sehr viel Wert auf den Erhalt einer guten Schumatmosphäre und investiert regelmäßig Engagement in diesem Bereich. In einem andauernden Prozess werden die Regeln eines höflichen und fairen Umgangs, Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme erarbeitet und regelmäßig ausgewertet. In den Klassen 1 und 2 führen die Sozialarbeiter unserer Schule gemeinsam mit der Klassenlehrkraft einmal wöchentlich das Projekt „**Faustlos**“ durch. Ab Klasse 3 gibt es den **Klassenrat**. In dieser Stunde können Themen gemeinsam im Klassenverband diskutiert und geklärt werden. Dieser findet nach einem festgelegten Ablauf statt. Kinder übernehmen dort verschiedene Ämter.

Seit dem Schuljahr 2019/20 wurde ein **Trainingsraum** eingerichtet. Alle Lehrkräfte der Schule nahmen Anfang des Schuljahres 2018/19 an einer Trainingsraum-Fortbildung unter Leitung von Frau Bründel teil. Die Klassen haben einheitliche Klassenregeln, die im Klassenraum aushängen. Zudem agieren alle Klassen einheitlich mit dem Ampelsystem. Der Trainingsraum ist täglich für zwei Stunden besetzt.

Zudem wird ab dem Schuljahr 2020/2021 ein **Malatelier** erprobt. Dies ist ein geschützter Raum, in dem eigene Bilder entstehen können. Es geht nicht darum, dass die Kinder neue Maltechniken erlernen, sondern es geht um die fördernde Wirkung auf die Entwicklung des Kindes.

Um die Kinder über die Gefahren aus der Medienwelt zu informieren und ihnen genug Selbstvertrauen zu geben, werden regelmäßig **Projekte** in Zusammenarbeit mit der Polizei sowie unseren Schulsozialarbeitern durchgeführt. Auch Themenelternabende diesbezüglich finden statt.

9. Evaluation

Hierbei handelt es sich um eine systematische Sammlung, Analyse und Bewertung von Informationen über die Comenius-Grundschule und den Unterricht. Wir unterscheiden hierbei zwischen einer **internen** Evaluation, die in erster Linie der Steuerung schulischer Entwicklungsprozesse dient. Die Beteiligten überprüfen selbst, ob die Maßnahmen, die sie ergriffen haben, wirksam sind und zur Zielerreichung beigetragen haben. Bei der **externen** Evaluation wird von außenstehenden, unabhängigen Experten eine umfassende Bestandsaufnahme über Prozesse und Ergebnisse der schulischen Arbeit durchgeführt.

Zudem werden Evaluationen von schulinternen Projekten durchgeführt. Nähere Informationen finden sich im Evaluationskonzept.

10

Die Auswertung der internen Schulvisitationen finden sich im Evaluationskonzept und auf der Schulhomepage.

